

durfte Hildebrand nur dann eine Arbeit annehmen, wenn sie Silbermann ab-
geschlagen hatte. Das dürfte wohl der Grund sein, daß nach dem Bau der
Lengefelder Orgel Hildebrand in Leipzig und Thüringen (St. Wenzeslaus in
Naumburg) seine Kunst ausübt, während Silbermann in unmittelbarer Nähe
Lengefelds (Forchheim, Zöblitz) neue Werke erstellt.

Hildebrand ging unverzüglich ans Werk. In den Kirchenrechnungen des
Pfarramts Lengefeld vom Jahre 1724 ist das erste Mal die Ausgabe „85 Rth



Abb. 5. Pfeifen des Oberwerkes

Links und rechts davon Teile des Hauptwerkes. Das Oberwerk steht hinter dem Prospekt-
pfeifen des mittelsten Turmes. Die Pfeifenbretter sind zum Teil angebrochen und bieten
den Pfeifen nicht mehr genügend Halt, so daß sie schief stehen. Ganz vorn wieder die Rohr-
flöte des Hauptwerkes. Oben auf besonderem Brett Holzpfeifen des Bordun 16 Fuß.

dem Orgelmacher“ gebucht. Zum Weihnachtsfeste 1726 wurde der Orgelbau
vollendet und die Orgel intoniert und gestimmt. Kunstmalers Frißsche aus
Dresden hat das Orgelgehäuse bemalt. Kirche und Orgel wurden jedoch erst
1729 geweiht.